

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der geis. die gerötten vell der wider vnd iacinctin des silbers vnd des goldes vnd des eres opfertē sy dem herzen. vnd die höltzer sethim in manigerhād nütz. vñ auch die weiber die warē kumē vñ gabē gab iacinct. vñ purpur vñ seide vñ bis vnd die haz der geis. sy gaben willigklich vil eigner ding. Aber die fürsten opfertē die stein omchinos vnd die weinberlin zu dem superhumeral vñ dē rational. vnd spetzerey. vñ dz öl zebhaltē das licht vñ zebereytē die salbe vñ zusammen machen den thymean des senften geschmagks. Vnd alle man vnd weib die brachtē die gab mit andechtigem hertze. das die werck würdē gemacht. die der herz het gebottē durch die handt moysi. Alle die sūn israhel die gaben willigklich dem herzen. Vnd moyses sprach zu den sūnē israhel. Secht der herz hat gerufft vō dem namē beselehel den sūn huri des sūns hur von dē geschlecht iuda. vnd hat in erfüllt mit dē geist gottes mit weysheit vñ mit wissenheit vñ mit vernunft vnd mit aller lere zubetrachten vnd zumachē das werck des zymermans in gold vñ in silber vnd in eren vnd in eyssen vnd in gehawē stam vnd in zymmerlichē werck. was ding der schmid mag vündē das hat er gebē in sein hertz vnd ooliab dē sūn achisameth. vō dē geschlecht dan. die zwen hat er gelert mit weisheit. das sy machen die werck der kunst der tannen vñ manigerley schōns gewandes vnd der zusammen fūngung des geschmeits von iacinct vnd von purpur vnd von rotē zwir gedücht sammat vnd vō biss. vnd das sy alle ding wircken vnd was sy newes erfunden.

Das XXXVI. Capitel.

Wie das volck zuuolbringen das werck des opfers ire cleynot brachten. Vnd wie alles das gemacht ward das not was zu dem tempel vñ zu der archen.

O Arūß Beselehel. Der tet vnd ooliab vnd ein yegklich weysser man dem den der herz hat gegeben weysheit vnd vernunft. das sy wisten zewircken die ding dye do waren nottürftig in dem nutz der hayligkēyt. vñ die der herz het gebotē. Vñ do sy moyses het gerufft vñ ein yeglichen geler ten man dem der herz het gegeben die weisheit

vnd wissenheyt vnd die sich opfertē mit irem willen zethun das werck. moyses antwort in alle die gab der sūn israhel. Do sy anstunden des werck das volck das opfert teglich an dē morgen die gab. Davon die werckmeister worden bezwungen zekomen zu Moysi. vnd sprachen. Das volck opfert mer dā es ist nottürftig Darumb moyses gebot zu verkünden mit der stym des scherzē das weder man noch weib fürbas opfertē kein ding in dem werck der heyligkēit. Vnd also ward aufgehört von den gaben der opferen darumb das die opfer begnügten vñ vbergnügten. Vnd alle dye weyses hertzen dy machtē zuerfüllen das werck des tabernackels. x. umbhēg von gezwirnter bis vñ von iacinct. vñ vō purpur vñ vō rotē zwir getüchten samat vnd mit maniger hand werck vñ mit geuerbter kunst. auß den het eyner in der lengē. xxviii. eln poge vnd in der breit. iiii. elenpogen aller umbheng was ein maß. Vnd er füget die fünf umbheng ein zu dez andern vnd er fügt die andern fünf zu einander. vnd er macht iacinctin dz vō yetweder seytē in der leiste eyns umbhangs. vñ zugleichereis i der leiste des adern umbhängs dz die dz komē zu einader. vñ würdē zusamē gefügt gegē einader. Vñ da von gos er. i. guldin ring die do cziertē die dz der umbhēg. vñ ward ein tabernackel. Vñ er macht. xi. tücher von dē har der geis zebedeckē das tach des tabernackels. Ein tuch het in der lengē. xxx. eln vnd in der breit. iiii. eln. Alle tücher warn einer maß. er fügt fuffē besūd vñ die adern fünf sūnderbar Vñ er machet. i. dz in d leyste eins tuchs. vñ. i. in der leysten des andern tuchs das sy also wurden zu samen gefügt. vnd. i. erin ring mit dē dz dach würd gehefftet. das vō allē tüchern würd ein mantel. vnd er macht ein deckē des tabernackels vō den gerötten felen der wider. vnd ein andere ober die deck von iacinctin vellenn. Vñ er macht die tafeln des tabernackels sted von den höltzern sethim. x. eln hielt die lengē eyner tafeln vñ anderhalb elen hielt die breite. Czwo auffügung waren durch all tafeln das eine würd gefügt zu d andern. Also thet er in allen tafeln des tabernackels. Von dem warē xx. zu der seitten gegen mittag gegen osten mit silbern. xl. seulen. zwo seulen wurden vnderlegt eyner tafeln von yetwedern teyl der wickel. do dy aufhölung der seitten sich in den winckeln enderē. vnd zu der seitten des tabernackels das